

## **Offener Brief an die Mitglieder der Rostocker Bürgerschaft**

Rostock, 17.04.2019

Sehr geehrte Mitglieder der Rostocker Bürgerschaft,

am 2. April 2019 organisierten Interessenvertreter der Stadtgesellschaft (Touristiker, Gewerbetreibende und Bürgerinitiative) eine große Publikumsveranstaltung zum Thema „Mittelmole“ in Warnemünde.

Wir sind uns bewusst darüber, dass dies ein Reizthema im politischen Raum darstellt.

Dessen unbenommen - nach 4 Jahren Stille ging es darum, den Sorgen und Hoffnungen im Ortsteil Warnemünde im Austausch mit der Kommunalpolitik Gehör zu verschaffen. Im Konferenzsaal des TZW war die Hoffnung von über 250 Menschen zu atmen, bei diesem wichtigen Thema endlich Respekt und Teilhabe der Stadtgesellschaft wieder herzustellen.

### **Werden wir Bürger noch ernst genommen?**

Diese zentrale Frage ist nach wie vor offen.

### **Warum?**

Im Juli 2017 wurde in Sachen *Mittelmole* durch den OB eingeladen. WIRO, Verwaltung und politischer Raum trafen Absprachen. In deren Ergebnis kam es zu nicht öffentlichen Informationsveranstaltungen. Dieses Vorgehen brüskierte die Menschen der Stadt, des Ortsteiles Warnemünde.

Diese Ansicht teilten alle am 2. April anwesenden OB Kandidat\*innen, alle Fraktionsvertreter\*innen. Außerdem wurde einstimmig die aus dem Zusammenhang hervortretende Thematik „Wohnen auf der *Mittelmole*“ als größtes Sorgenkind herauskristallisiert. Statt, wie im „Strukturkonzept Warnemünde“ herausgearbeitet, „nachrangig“ integriert, dominiert seit 2011 das „Wohnen“ alle anderen Funktionen.

Im Ergebnis fehlte allen Diskutanten der stadtplanerische Gesamtzusammenhang. Diese Betrachtungsweise hat parteiübergreifend folgenden Konsens zu Tage gefördert:

#### **1.)**

Die positive ökonomische Entwicklung der WIRO schafft Spielraum, das Wohnen als nachrangige Funktion und wirtschaftlich sinnvoll auf der *MiMo* zu integrieren.

#### **2.)**

Der seit Jahren bei Verwaltung und WIRO ruhende Planungs- und Beteiligungsprozess hat zu einem ernsthaften Demokratieproblem mit den Bürgern geführt. Durch Umsetzung der im Bürgerschaftsbeschluss von 2014 festgeschriebenen Bürgerbeteiligung ist dieses relativ leicht zu lösen. Voraussetzung ist der o.g. Paradigmenwechsel beim Planungsansatz und die hinreichende Berücksichtigung des Strukturkonzeptes, das auf der *Mittelmole* eine nachrangige Stellung des Wohnens vorsieht.

Zu diesem Konsens trugen auch die Wortmeldungen der Fraktionen und OB-Kandidaten zur Relativierung des Negativimages des kommunalen Wohnungsunternehmens bei. So wies z.B. der OB-Bewerber Claus Ruhe Madsen darauf hin: *„Die WIRO macht das, was man von der WIRO möchte - nicht mehr und nicht weniger. Es ist eine kommunale Gesellschaft und wenn es politischer Wille sei, mit dieser Gesellschaft gutes Geld zu verdienen, dann passiere das auch.“*

So war es eine logische Konsequenz, dass der Ortsbeirat bei seiner Sitzung am 9. April dem Verwaltungsantrag 2019/BV/4510 über die Zielstellungen bei der Erarbeitung des Entwurfs für den Bebauungsplan Nr. 01.SO.172 „Mittelmole Warnemünde (Bürgerschaftsabstimmung 15.05.19) nicht zustimmte. In der Reflektion des eine Woche zuvor auf der Podiumsdiskussion erzielten Konsens und dem nahezu einstimmigen Votum auf die Publikumsfrage zur Abstimmung über 2019/BV/4510 (nur eine Dafür-Stimme im Sinne der Zustimmung zu 2019/BV/4510 contra ca. 250 Gegenstimmen) leitete OBR-Mitglied Dr. Jobst Mehlan (UFR) seinen Antrag am 9.04.19 auf Vertagung mit den Worten ein: *„Wir haben uns versammelt, um über das Monstrum zu sprechen, das auf der Mittelmole gepflanzt werden soll. Allerdings gibt es einige Unstimmigkeiten, die zunächst beseitigt werden müssen“.*

Vor diesem Hintergrund sowie den aktuellen Entwicklungen zur Beurteilung des Planungsansatzes (siehe S. 34/35 -> <http://www.conexeum.de/2.04.2019.pdf> -> Gesamtüberblick MiMo) scheint ein demokratischer Paradigmenwechsel möglich, die Stadtgesellschaft wieder zusammen zu bringen. In diesem Sinne würde wir uns wünschen, wenn Sie dieses Schreiben und insbesondere den hiermit verlinkten Kurzvortrag bei Ihrer Abstimmung zu 2019/BV/4510 am 15.05.2019 berücksichtigen.

Gern würden wir auf der gemeinsamen Suche nach Antworten und Lösungen für eine ganzheitliche Stadtentwicklung mit Ihnen z.B. bei einer Ihrer Fraktionssitzungen miteinander reden. Ob dafür noch vor oder erst nach Bürgerschaftssitzung und Wahlen im Mai ein realistisches Zeitfenster besteht, können wir natürlich nicht einschätzen.

Wir hoffen unabhängig davon im Namen von Tourismusverein Rostock-Warnemünde e.V., Handels- und Gewerbeverein Warnemünde e.V. und Bürgerinitiative „Alter Fährhafen Warnemünde“ auf Ihre Offenheit und verbleiben herzlich

mit besten demokratischen Grüßen.

Dietmar Vogel

- 1. Vorsitzender -

Handels & Gewerbeverein Ostseebad Warnemünde e. V.

An der Stadtautobahn 62

18119 Rostock - Warnemünde